

Nepals Weg zur Demokratie

10.12.1989

Bei Veranstaltungen verschiedener Gruppen wird an diversen Orten der Menschenrechte gedacht. Einige Politiker, Professoren und Intellektuelle müssen während dieser Gedenkfeiern eine Verhaftung befürchten. Demokraten und Linken ist es nicht gestattet, ein öffentliches Treffen aus Anlaß des Menschenrechtstages abzuhalten. Sie müssen den Tag daher auf Untergrundveranstaltungen zelebrieren. Bei einer Feier im Tri Chandra Campus fordern Redner die Regierung eindringlich auf, alle politischen Häftlinge freizulassen. Studentenführer vertreten die Meinung, daß ihre Freunde nicht inhaftiert werden sollten, nur weil sie an einer politischen Demonstration teilgenommen hätten. Eine Reihe von Rednern auf einer Veranstaltung, die von dem Richter und früheren Staatsminister Krishna Prasad Pant organisiert wurde, verteidigen jedoch die Menschenrechtssituation in Nepal. Sie erklären, die Nepali genießen alle Menschenrechte ohne irgendwelche Beschränkungen.

Dezember 1989

Nach dem Sieg der Opposition bei den indischen Parlamentswahlen ist die Hoffnung gewachsen, daß der Handelskonflikt zwischen Nepal und Indien nun doch am Verhandlungstisch beigelegt werden kann. Der Warenfluß nach Nepal hat sich jedenfalls bereits verstärkt, so daß Ende 1989 sogar die Benzinrationierung für private Kraftfahrzeuge aufgehoben werden kann. Die neue indische Regierung hat offiziell ihr Interesse an einer Beilegung des Konflikts bekundet, was von allen nepalischen Seiten mit Wohlwollen zur Kenntnis genommen wird. Für die verbotenen Parteien ist dies das lange erhoffte Signal, endlich wieder wirkungsvolle Oppositionspolitik zu betreiben.

Die Führer der großen Parteien kommen überein, sich zu einer demokratischen Front (United Democratic Front) zusammenzuschließen und rufen zu einer Satyagraha-Bewegung und Streiks auf. Die Antwort der Regierung ist die Verhaftung so namhafter Parteiführer wie Ganesh Man Singh, Girija Prasad Koirala und Man Mohan Adhikari.

18.01.1990

Nationale Parteikonferenz des Nepali Congress (NC) in Kathmandu. Auf dieser Konferenz wird von der Partei die Entscheidung der Parteiführer bestätigt, sich mit der United Leftist Front, einem Bündnis der 7 Linksparteien, zur United Democratic Front zusammenzuschließen und am 18. Februar, dem nationalen Demokratietag, eine landesweite Demokratiebewegung zu starten. Diese soll erst dann wieder beendet werden, wenn das Panchayat-System abgeschafft und ein Vielparteiensystem eingeführt worden ist.

28.01.1990

Verbot der Wochenzeitung Deshantar.

Pancha-Versammlung im Kathmandutal, veranstaltet von den Stadt-Panchayats der drei großen Städte des Tals, um die Stimmung gegen die geplante Demokratiebewegung anzuheizen. Die Veranstalter sprechen von 200.000 Teilnehmern. Um Masse zu demonstrieren werden mit 500 Lastwagen und Bussen Personen von außerhalb des Tals herangeschafft. Die Opposition spricht dennoch von lediglich 20.000 Teilnehmern.

30.01.1990

Bildung eines Koordinationskomitees von NC und United Leftist Front zur Durchführung der Demokratiebewegung. Ganesh Man Singh spricht von einer National People's Liberation Movement (NPLM). Als dritte Trägergruppe beteiligt sich das Forum for Protection of Human Rights Nepal (FOPHUR). FOPHUR fordert zur Unterstützung der Bewegung das Recht zur Bildung von Vereinigungen und Parteien, Pressefreiheit und eine freie Gerichtsbarkeit. Die Bewegung wird voll unterstützt von der Nepal Human Rights Organization.

04.02.1990

Verbot der Wochenzeitung Janajagriti.

07.02.1990

Verbot der Wochenzeitungen Punarjagaran und Dristi.

08.02.1990

Verbot der Wochenzeitung Rastrapukar.

09.02.1990

Verbot der Wochenzeitungen Bimarsha und Nepali Avaj.

10.02.1990

Eine Abordnung der Nepal Journalists' Association protestiert im Ministry of Communication gegen die Zunahme von Pressezensur und Zeitungsverboten in den letzten Tagen.

11.02.1990

Treffen von Mitgliedern der University Teachers' Association of Nepal (UTA) in Kathmandu. Es werden folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Unterstützung und aktive Teilnahme an der angekündigten nationalen Demokratiebewegung.
2. Verurteilung des Rundschreibens der Regierung, daß alle Lehrer an den staatlichen Veranstaltungen zum Demokratietag (18. Februar) teilnehmen sollen.
3. Verurteilung der Verhaftung von Lehrern, der Pressezensur, der Androhung der Universität, Maßnahmen gegen Studenten einzuleiten, die an der Demokratiebewegung teilnehmen, und der Entscheidung der Universität, der Polizei den

Zugang zum Universitätsgelände zu gestatten.

12.02.1990

Auf dem Prithvi Narayan Campus in Pokhara schreitet die Polizei ein, als die Freilassung von Nelson Mandela gefeiert wird.

14.02.1990

In Pokhara bleiben die Geschäfte aus Protest gegen die Unterdrückungsmaßnahmen der Polizei geschlossen.

16.02.1990

Die Polizei dringt in den Prithvi Narayan Campus in Pokhara ein und verhaftet 150 Studenten. Einige von ihnen werden unter Anwendung des Public Security Act inhaftiert, der Rest wird am nächsten Tag wieder freigelassen.

17.02.1990

In Pokhara werden abermals 21 junge Leute auf der Grundlage des Public Security Act verhaftet.

18.02.1990

Beginn der landesweiten Demokratie- und Menschenrechtsbewegung. An diversen Orten kommt es zu Zusammenstößen mit der Polizei. Diese eröffnet in Narayangarh, Palpa, Bhaktapur und Janakpur das Feuer auf die Demonstranten. Einige Personen werden getötet, viele verletzt.

3 Polizisten und 19 Demonstranten sollen landesweit in den ersten drei Tagen der Bewegung getötet worden sein. Zur Unterdrückung der gemeinsamen Demokratiebewegung von Nepali Congress und United Leftist Front sind bereits Frau Sahana Pradhan und Herr Bishnu Bahadur Manandhar von der United Leftist Front verhaftet und Ganesh Man Singh, Giriya Prasad Koirala und Krishna Prasad Bhattarai vom NC unter Hausarrest gestellt worden.

19.02.1990

Am Morgen demonstrieren in Bhaktapur 5.000 Menschen für das Vielparteiensystem. An der Nyatapola-Pagode eröffnet die Polizei das Feuer auf die Demonstranten. Es gibt zwei Tote und 23 Verletzte, davon einer schwer.

In Patan wird ein Bus, der den Streik der Transportmittel bricht, von aufgebrachten Demonstranten schwer beschädigt.

Bei Demonstrationen in Chysal, Patan, setzt die Polizei Tränengas ein. Dennoch bildet sich kurz darauf an der gleichen Stelle ein neuer Demonstrationzug.

20.02.1990

Etwa 400 seit dem 18. Februar in Chitwan inhaftierte Personen sind immer noch ohne Nahrung. Die Bewohner von Narayangarh sammeln daher Nahrung für die Gefangenen, werden aber von der Polizei zurückgewiesen.

In Kirtipur bleibt die Lage gespannt. Zahlreiche Jugendliche werden am Morgen von der Polizei verhaf-

tet, als sie ihre Häuser verlassen.

Transportwesen und öffentliches Leben im Kathmandul normalisieren sich. Auf den Universitätsgeländen bleibt die Lage jedoch gespannt. Überall wehen schwarze Fahnen.

Das Forum for Democracy and National Unity (FODENU) nimmt Stellung zu den Menschenrechtsverletzungen der Regierung im Zusammenhang mit der Bewegung.

Streik der Anwälte an allen Gerichtshöfen des Landes, einschließlich des Obersten Gerichtshofes in Kathmandu. Die Anwälte folgen damit dem Aufruf der Nepal Bar Association (NEBA).

21.02.1990

Dhruva Thapalia, der Vizepräsident der Nepal Red Cross Society, wird von der Polizei verhaftet, als er in Chitwan bei Studenten des Rampur Campus Blutkonserven sammelt, um die Opfer der Polizeigewaltaktionen vom 18. Februar behandeln zu können. Bei der anschließenden Folter wird ihm das Rückgrat gebrochen. Sein Gesundheitszustand ist bedrohlich.

Die Regierungspresse facht die Emotionen weiter an, indem sie, insbesondere seit dem 18. Februar, die demonstrierenden Oppositionsgruppen als "antinationale Elemente" bezeichnet. Es mutet wie ein Witz an, daß Premierminister Marich Man Singh Shrestha den Führer des Nepali Congress, Ganesh Man Singh, erst kürzlich als "Gandhi Nepals" ausgezeichnet hat.

Eine Delegation der Nepal Journalists' Association unter Führung ihres Vorsitzenden, Govinda Biyogi, wird bei Premierminister Marich Man Singh Shrestha vorstellig wegen der verschärften Pressezensur. Der Premierminister empfängt sie mit den Worten: "Dies sind die Journalisten, die von Unruhe sprechen und Terror im Land verbreiten. Diese Journalisten können auf keinen Fall geduldet werden. ... Ich werde ihnen schon den Weg weisen, sei es mit Schlagstöcken oder mit Geschossen."

23.02.1990

Ärzte und medizinisches Personal des Teaching Hospital's beteiligen sich am "Black Day", indem sie sich schwarze Armbinden umbinden und für zwei Stunden vor dem Krankenhaus gegen die unzureichende medizinische Versorgung der Opfer der Polizeiausschreitungen protestieren. Sie verurteilen das willkürliche Schießen auf friedliche Demonstranten, die Demokratie fordern.

Eine Delegation, bestehend aus Mukunda Regmi, dem Vorsitzenden der Menschenrechtskommission von NEBA, Laxman Aryal, dem Expräsidenten von NEBA, Dr. Devendra Raj Pandey, dem amtierenden Vorsitzenden der Human Rights Organization of Nepal, Prof. Mathura Prasad Shrestha, dem Präsidenten von FOPHUR, Prakash Kaphle, dem Generalsekretär von FOPHUR, Narahari Nath, dem Sekretär der Nepal Teachers' Association, und anderen Personen, überreichen Premierminister Marich Man Singh

Shrestha ein vierseitiges Dokument, in welchem die gravierenden Menschenrechtsverletzungen durch die Regierung seiner Majestät hervorgehoben werden. Die Regierung wird aufgefordert, den Staatsterror sofort zu beenden. Nur fünf Stunden nach dem Gespräch mit dem Premierminister wird das Delegationsmitglied Prof. Mathura Prasad Shrestha, Präsident von FOPHUR und erster Medizinprofessor Nepals, verhaftet.

Tanka Prasad Acharya, in den fünfziger Jahren Premierminister unter König Mahendra und ältester Politiker Nepals, nimmt Stellung zur Demokratiebewegung. Er kritisiert das Panchayat-System als undemokratisch. Seine Vermittlungsversuche seien jedoch in beiden Lagern auf taube Ohren gestoßen. Er hält es für die beste Lösung, im April eine Übergangsregierung zu bilden, der alle politischen Gruppen des Landes angehören sollen. Ziel sollten dann freie Parlamentswahlen unter freier Beteiligung aller Parteien sein. Wenn das Parteienlager bei diesen Wahlen die Mehrheit erhielte, sollte die offizielle Rückkehr zum Vielparteiensystem erfolgen. T.P.Acharya bedauert jedoch, daß die Führer der Bewegung seinen Vorschlag verworfen hätten.

25.02.1990

Über Kathmandu und andere Städte wird zur Unterdrückung der Demokratiebewegung eine inoffizielle Ausgangssperre verhängt. Polizeitrupps marschieren durch die Straßen mit Gewehren, Maschinengewehren und verbotener Munition (Dum-Dum-Geschosse). Dennoch kommt es vielerorts zu Protestveranstaltungen der Bevölkerung. Am Darbar Square in Kathmandu demonstrieren etwa 400 Personen mit schwarzen Fahnen. Die Polizei geht mit Schlagstöcken vor und verhaftet viele. Demonstrationen außerhalb des Kathmandutals werden insbesondere aus Dharan, Janakpur, Birganj, Hetaunda, Pokhara und Palpa gemeldet.

26.02.1990

Ganesh Man Singh beschuldigt in einem Interview mit All India Radio die Regierung, Terror zu verbreiten, indem sie wahllos Leute töte, Eigentum zerstöre und Schlagstöcke, Tränengas und Geschosse gegen friedliche Demonstranten einsetze.

27.02.1990

In Chitwan werden an vier Orten Massenveranstaltungen zur Unterstützung der Demokratie- und Menschenrechtsbewegung abgehalten. Die Polizei verhaftet 9 Personen.

Zweite Februarhälfte 1990

In verschiedenen Gegenden des Landes werden wahllos junge Menschen von der Polizei verhaftet, geschlagen und mit gebrochenen Armen und Beinen wieder freigelassen. In Janakpur weigert sich die Polizei, die Leichname ihrer Opfer an deren Familien zu übergeben.

Bis Ende Februar sind etwa 5.000 Personen verhaftet worden.

02.03.1990

Landesweit wird zur Unterstützung der Demokratie- und

Menschenrechtsbewegung das sogenannte "Nepal Closed"-Programm durchgeführt. Die Fahrzeuge stehen still, die Geschäfte sind geschlossen.

03.03.1990

Im Sindhuli-Distrikt werden in einem Waldstück drei Leichen gefunden, zwei davon sind Frauen. Sie können wegen der fehlenden Köpfe nicht identifiziert werden. Im Hauptkanal hinter der Ratna Rajya Lakshmi-Schule in Pokhara wurden ebenfalls zwei Frauenleichen gefunden. Man vermutet, daß es sich um Opfer des Polizeiterrors handelt. Gleiches gilt für die Leichen, die am 5., 8. und 11. März im Kathmandutal gefunden werden. Immer noch gelten zahlreiche Personen nach ihrer Verhaftung durch die Polizei als vermißt.

Anfang März

Es häufen sich die Fälle, daß im Zusammenhang mit den friedlichen Demonstrationen verhaftete Personen verschwinden. Die Polizei läßt den betroffenen Familien keinerlei Informationen über den Verbleib dieser Personen zukommen.

Die Polizei zwingt Zeitungsverleger und Studentenführer wiederholt zum Verteilen von aggressiven Flugblättern und zum Werfen von Steinen vor der Kamera. Die Fotos werden dann über die Regierungspresse veröffentlicht und bei Verhaftungen als Beweismittel benutzt.

FOPHUR legt eine Liste von 57 Rechtsanwälten vor, die landesweit verhaftet wurden, weil sie die Demokratie- und Menschenrechtsbewegung unterstützen.

Die Polizei dringt zunehmend auf der Suche nach Teilnehmern an der Demokratiebewegung nachts in Privathäuser ein. Es kommt häufig zu Übergriffen, wenn die Polizei Frauen alleine antrifft. Oft wird berichtet, daß diesen Frauen die Kleidung heruntergerissen und Vergewaltigungsversuche unternommen werden.

08.03.1990

Aus Anlaß des internationalen Frauentages veranstalten etwa 500 Frauen in Jhapa ein Treffen zur Unterstützung der Demokratiebewegung. Bereits nach zehn Minuten schreitet die Polizei ein und verhaftet 50 Frauen.

Aus Anlaß des internationalen Frauentages veranstalten etwa 500 Ärztinnen, Universitätslehrerinnen, Ingenieurinnen und Studentinnen im Padma Kanya College in Kathmandu eine Protestversammlung gegen die brutalen Foltermaßnahmen und illegalen Verhaftungen durch die Regierung und gegen die vulgäre und obszöne Behandlung von Frauen durch die Polizei. Nach der Veranstaltung verhaftet die Polizei acht Teilnehmerinnen.

D.P.Adhikari, Parlamentsabgeordneter des Morang-Distrikts, legt sein Mandat aus Protest gegen die herrschende Menschenrechtssituation im Land nieder. Immer mehr namhafte Politiker des Panchayat-Lagers kehren dem System den Rücken.

Die regierungsunabhängige All Nepal Women's Associa-

tion organisiert in Biratnagar eine Versammlung von 200 Frauen. Nach einem Protestmarsch von etwa 1 km erscheint die Polizei und verhaftet 16 Frauen. Sie werden an den Haaren ins Polizeigebäude geschleift und in aller Öffentlichkeit vulgär auf Hüften und Schenkel geschlagen.

Etwa 70 nepalische und ausländische Frauen nehmen an einem von ICIMOD organisierten Treffen aus Anlaß des Weltfrauentages teil. Frau Chandani Joshi, die Vorsitzende der Frauenentwicklungsabteilung im Ministerium für Panchayat und lokale Entwicklung versucht mit allen Mitteln Diskussionen um jüngste Vorgänge in Pokhara zu unterbinden. Dort war Frau Lakshmi Karki 13 Stunden lang nackt im Polizeigewahrsam gehalten worden. Auch andere Studentinnen des Prithvi Narayan Campus waren obszönem Verhalten der Polizei ausgesetzt.

09.03.1990

Die Polizei verhaftet an 16 unterschiedlichen Orten des Kathmandutals zwanzig Personen, weil sie an Protestversammlungen gegen das Panchayat-System teilgenommen haben. Eine Versammlung von über 400 Personen wird von der Polizei mit Schlagstöcken auseinandergetrieben. Verletzte und Verhaftungen bei ähnlichen Anlässen werden auch aus Pokhara, Chitwan, Morang, Jhapa und Birganj gemeldet.

16.03.1990

Ein führender Vertreter von FOPHUR hält sich in der Bundesrepublik Deutschland auf, um einerseits der Bundesregierung und den Parteien über die Lage in Nepal zu berichten und andererseits seine nepalischen Landsleute in Deutschland und ihre Freunde um Unterstützung zu bitten. Zu diesem Zweck sind bereits in mehreren Ländern der Erde Nepal Support Groups gebildet worden. Nach eingehender Diskussion mit einigen Nepali und Deutschen wird auf seine Veranlassung eine NEPAL SUPPORT GROUP - GERMANY gegründet. Vorrangige Ziele sind, alle Nepali in Deutschland und ihre Freunde über die Ereignisse in Nepal auf dem Laufenden zu halten, die deutsche Regierung und die deutschen Organisationen auf die Lage in Nepal aufmerksam machen und die Demokratie- und Menschenrechtsbewegung in Nepal moralisch und finanziell zu unterstützen. Auch nach einem möglichen Erfolg der Demokratiebewegung will man sich für die Verbesserung der Menschenrechte in Nepal engagieren (siehe auch: Aufruf der NEPAL SUPPORT GROUP - GERMANY).

21.03.1990

Zahlreiche Doktoren, Professoren, Ingenieure, Krankenschwestern, Anwälte, Vorarbeiter und Studenten beteiligen sich an einem Seminar zum Thema "Unsere Verantwortung in der gegenwärtigen Situation". Während einer Rede von Professor Mathura Prasad Shrestha, dem Vorsitzenden von FOPHUR, stört die Polizei zunächst durch Entfernen des Mikrofons und räumt anschließend gewaltsam den Saal. Fast 500 Personen werden verhaftet.

30.03.1990

Die Bewohner des Kathmandutals organisieren aus Protest gegen das feindliche Vorgehen der Regierung zahlreiche Demonstrationen. Eine besonders große Demonstration mit über 50.000 Teilnehmern wird in Patan abgehalten. Dort sterben an den Folgen von Polizeischüssen zwei Personen, zehn weitere, darunter ein neunjähriges Kind, werden verletzt.

31.03.1990

Die Polizei dringt in zahlreiche Privathäuser in Patan ein und verhaftet viele Personen. Dies wiederum steigert den Unmut der Bevölkerung und veranlaßt sie zu einer weiteren Demonstration. Wiederum eröffnet die Polizei das Feuer auf die Demonstranten. Acht Personen werden verletzt. Eine Krankenschwester des Bir-Hospitals wird auf dem Weg zu ihrer Arbeitsstätte von einer Polizeikugel getroffen.

01.04.1990

Nachdem auch innerhalb des Kabinetts der Unmut über die Unterdrückung des Volkes gewachsen ist und sich mehrere Kabinettsmitglieder "regierungsfeindlich" geäußert haben, nimmt König Birendra eine größere Kabinettsumbildung vor. Es werden insgesamt 12 Minister, Staats- und Assistenzminister entlassen. Die Tatsache, daß der König weiterhin an Premierminister Marich Man Singh Shrestha festhält, zeigt, daß er unverändert die harte Regierungslinie fortsetzen will.

02.04.1990

Wegen des Todes ihrer Familienangehörigen und der unerträglichen Repressalien durch die Regierung Seiner Majestät gehen in Patan mehr als 30.000 Menschen auf die Straße. Sie haben sich diesmal zu ihrer eigenen Verteidigung mit hölzernen Küchengeräten und alten Schwertern bewaffnet. Man errichtet außerdem Straßenbarrikaden, um die bewaffneten Polizeieinheiten und ihre Fahrzeuge zu stoppen. Hubschrauber und Flugzeuge der Regierung kreisen über der Stadt.

03.04.1990

Am Abend werden in Kirtipur, einer alten Stadt südwestlich von Kathmandu, fünf Personen durch Polizeischüsse getötet. Zahlreiche andere werden verwundet. Die Polizei feuert blind in die Menschenmenge, als Kirtipur infolge der Stromabschaltung in Dunkel gehüllt wird. Die Regierung Seiner Majestät benutzt Hubschrauber, um Tränengas gegen die Demonstranten einzusetzen.

05.04.1990

Unter dem Eindruck der zunehmenden Protestbewegung, entläßt König Birendra am späten Abend, nur vier Tage nach der großen Kabinettsumbildung, das gesamte Marich Man Singh Shrestha-Kabinetts. Er bildet einen vierköpfigen neuen Ministerrat mit Lokendra Bahadur Chand als Premierminister. Chand war bereits einmal von 1983 bis 1986 Premierminister. Damals hatte er Surya Bahadur Thapa aufgrund eines Mißtrauensvotums im Parlament gestürzt. Lokendra Bahadur Chand gilt als gemäßiger

Pancha, der dem Oppositionsflügel innerhalb des Systems angehört.

06.04.1990

König Birendra wendet sich am frühen Morgen in einer Radioansprache an das nepalische Volk. Er bekundet seine Gesprächsbereitschaft mit den verbotenen Parteien. Von ihm in Aussicht gestellte Reformen des Systems erinnern jedoch allzu sehr an das Jahr 1979. Die Träger der Demokratie- und Menschenrechtsbewegung lehnen das Angebot des Königs grundlegend ab. Sie bestehen auf einer sofortigen Abschaffung des undemokratischen Panchayat-Systems, Wiedereinführung eines Vielparteiensystems und Umwandlung des Hindu-Königtums in eine konstitutionelle Monarchie. Es bilden sich spontan an allen Ecken und Enden des Kathmandutals Demonstrationen, die sich im Laufe des Tages vor dem Königspalast sammeln. Man spricht von 500.000 Teilnehmern, der größten Demonstration, die Nepal je erlebt hat. Als der Volkszorn Überhand nimmt und man die Absperrungen vor dem Königspalast durchbricht, eröffnen Polizei und Militär das Feuer auf die Menge. Es wird von 200 bis 300 Toten und mehreren hundert Verletzten berichtet. Die Toten sollen vom Militär in einem Massengrab verscharrt worden sein. Jedenfalls bestätigt die Regierung lediglich sechs Tote, darunter auch zwei Bundesbürger. Bezeichnend ist, daß erstmals auch das Militär in die Auseinandersetzungen hineingezogen wird.

07.04.1990

Über Kathmandu und Patan wird eine Ausgangssperre verhängt, die nur für zwei Stunden am Tag unterbrochen werden soll, damit die Bevölkerung notwendige Besorgungen erledigen kann. Militär und Polizei patrouillieren durch die Straßen. Sie haben den strikten Befehl, jeden, der gegen diese Ausgangssperre verstößt, auf der Stelle zu erschießen. Es gibt bereits am Morgen einige Meldungen aus Patan, daß sie diese Anweisung in die Tat umgesetzt haben. Ungeachtet dessen kommt es in Bhaktapur abermals zu einer Demonstration von über 15.000 Personen. An diversen Orten Nepals sterben wieder Menschen im Kugelhagel der Polizei. Aufgrund der angespannten Lage wird die Ausgangssperre entgegen der ursprünglichen Ankündigung nicht unterbrochen.

08.04.1990

Wegen der großen Demonstration vom Vortag wird die Ausgangssperre auch auf Bhaktapur ausgedehnt. Polizei und Militär patrouillieren in allen Straßen der drei großen Städte des Kathmandutals. Der Königspalast ist hermetisch abgeriegelt. Aus anderen Teilen des Landes werden weiterhin Demonstrationen und Ausschreitungen der Polizei gemeldet. Die Notregierung mit Premierminister Lokendra Bahadur Chand bemüht sich um Gespräche mit dem Parteienlager. Die Parteien wollen jedoch nur mit König Birendra persönlich sprechen. Ganesh Man Singh, der oberste Führer des NC ist selbst dazu nicht mehr bereit, wenn der König nicht zuvor die Rückkehr zum Vielparteiensystem erkläre. Wörtlich sagt er: "Dies ist die letzte Chance, die der König hat. Ich bin bereits von drei Königen betrogen worden. Ich

lasse mich nicht mehr mit leeren Floskeln hinhalten. Wenn der König nicht umgehend einlenkt, wird das Land in Chaos versinken." Am Abend harren die Menschen vor Radios und Fernsehern aus weil eine wichtige Mitteilung angekündigt wird. Etwa 1 1/2 Stunden nach dem normalen Programmschluß von Nepal TV wird dann verkündet, der König habe ab sofort die politischen Parteien wieder zugelassen. Die Verfassung werde entsprechend geändert. Menschen strömen trotz Ausgangssperre jubelnd auf die Straßen. Polizei und Militär, die offensichtlich noch nicht über die veränderte Situation informiert sind, eröffnen das Feuer. Wie schon in den Tagen zuvor, werden Krankenwagen nicht zu den Verletzten und Sterbenden gelassen. Man spricht offiziell von sechs Toten.

09.04.1990

Die Ausgangssperre ist offiziell aufgehoben. Polizei und Militär ziehen sich zurück. Lediglich der Königspalast bleibt weiter abgeschirmt. Die Menschen feiern ausgelassen auf den Straßen den "Sieg des Volkes". Überall ziehen Gruppen mit Fahnen der bis gestern verbotenen Parteien durch die Städte. Die Gewalt droht nun ins andere Lager überzuschlagen. Verständlicherweise aufgetauter Haß wird unverhohlen geäußert. Gruppen von Extremisten fordern lautstark, den abgesetzten Premierminister Marich Man Singh Shrestha zu hängen. Die Parteiführer haben große Mühe, die Massen zur Vernunft zu bringen. Girija Prasad Koirala, der Generalsekretär des NC und einer der populärsten Parteipolitiker Nepals, plädiert in einer Ansprache vor einer großen Menschenmenge, man möge den Panchayat-Politikern verzeihen; viele von ihnen könnten sicherlich auch in Parteien sinnvolle Arbeit leisten. Koirala wird jedoch von der Menge niedergeschrien. Derweil bemühen sich die Parteiführer und die Notregierung um ein Programm, wie es weitergehen soll. Es deutet sich an, daß eine Übergangsregierung gebildet wird, der Partei- und Panchayatpolitiker angehören sollen. Parteiführer wie Ganesh Man Singh machen klar, daß die Normalisierung der Lage in Nepal davon abhängen wird, wie schnell der König eindeutig auf seine absoluten Rechte verzichtet.

10.04.1990

Die anfängliche Euphorie über der Wiedezulassung der Parteien verschwindet allmählich. Die Führer der politischen Parteien bringen ihren Unmut zum Ausdruck, daß König Birendra immer noch keine weiteren Schritte zu einem Vielparteiensystem unternommen hat. Man erwartet insbesondere die sofortige Bildung einer Übergangsregierung. Führer des NC kündigen an, daß die Demokratiebewegung fortgesetzt werden soll, falls der König nicht bald entscheidende weitere Schritte unternimmt. Außenminister Pashupati Shamsheer Rana spricht demgegenüber von einem Fortgang der Verhandlungen und Gespräche mit den Parteien. Er kündigt ferner an, daß das Panchayatlager in einer entsprechenden neuen Partei aufgefangen werden soll.

11.04.1990

Weiterhin keine Reaktion aus dem Königspalast. Die

Das neue Kabinett

1. **Krishna Prasad Bhattarai:** Premierminister, Verteidigungs- und Außenminister sowie Minister für Angelegenheiten des Königspalastes;
2. **Sahana Pradhan:** Industrie- und Handelsminister;
3. **Kesar Jung Rayamajhi:** Minister für Erziehungs-, Kultur und Verwaltung;
4. **Achyut Raj Regmi:** Minister für Wohnungsbau und -planung;
5. **Mahendra Narayan Nidhi:** Minister für Wasserwirtschaft und Regionalentwicklung;
6. **Yog Prasad Upadhaya:** Innenminister und Minister für Telekommunikation;
7. **Nilamber Acharya:** Minister für Justiz, Arbeit und Soziales, Wohlfahrt und Tourismus;
8. **Jhala Nath Khanal:** Minister für Landreform, Landwirtschaft und Wälder;
9. **Marshal Julum Shakya:** Minister für Versorgung und Transport;
10. **Dr. Devendra Raj Pandey:** Finanzminister;
11. **Dr. Mathura Shrestha,** Gesundheitsminister

(1,5,6 = Congress-Partei; 2,3,7,8,9 = Kommunistische Partei; 4 = Panchayat; 10 = unabhängig; 11 = Menschenrechtsorganisation von Nepal)

Parteiführer sehen sich zunehmend von radikalen Kräften aus den eigenen Reihen bedrängt, welche die Aussetzung der Demokratie- und Menschenrechtsbewegung abgelehnt hatten. Sie setzen daher König Birendra ein Ultimatum von 48 Stunden, um eine Übergangsregierung zu bilden, der er entweder selbst oder einer der Parteiführer vorstehen soll. Ansonsten müsse der Weg ohne den König beschritten werden.

13.04.1990

Noch vor Ablauf des 48stündigen Ultimatus kommt es erstmals zu einem Gespräch zwischen Ganesh Man Singh und König Birendra. Anschließend verlautet aus Parteikreisen, der König habe die Verantwortung zur Bildung einer Übergangsregierung in die Hände von Ganesh Man Singh gelegt. Am Sonntag (15.04.) solle es zu weiteren Gesprächen zwischen dem König und den Parteiführern kommen, bei denen es dann um die von den Parteien geforderte sofortige Abschaffung des Panchayat-Systems gehen solle.

14.04.1990

Mit seiner üblichen Neujahrsansprache (1. Baishakh 2047) wendet sich König Birendra erst zum Zweitemal seit Beginn der Demokratie- und Menschenrechtsbewegung an das nepalische Volk. Wer allerdings die Bekanntgabe weiterer Schritte erwartet hat, wird enttäuscht. König Birendra bedauert die zahlreichen Toten und Verletzten im Verlauf der Demonstrationen. Jetzt aber sei für Nepal ein neues Zeitalter angebrochen. Alle politischen Richtungen des Landes sollten an der Ausarbeitung einer neuen Verfassung beteiligt werden. Kein Wort jedoch zur Zukunft des Panchayat-Systems bzw. dessen Abschaffung.

15.04.1990:

Etwa 15.000-20.000 Menschen versammeln sich in Kathmandu vor dem Gebäude, in dem die Parteiführer mit dem Ministerrat über die von der Demokratiebewegung geforderte Auflösung des National-Panchayats und des gesamten Panchayat-Systems verhandeln. Als Premierminister Lokendra Bahadur Chand das Treffen verläßt, wird sein Fahrzeug von erregten Demonstranten mit Steinen beworfen. Am nächsten Morgen um vier Uhr harren immer noch etwa 2.000 Demonstranten vor dem Gebäude aus, sie rufen: "Wir wollen Demokratie" und "Lange lebe Ganesh Man (Singh)". Die Demonstranten setzen auf diese Weise auch die an der Verhandlung beteiligten Parteiführer unter Druck. Das Volk möchte endlich ein Ergebnis. Es möchte, daß sobald wie möglich freie demokratische Wahlen durchgeführt werden. Bei einem Weiterbestehen des korrupten Panchayat-Systems wird eine Verfälschung in ähnlicher Weise wie beim Referendum von 1980 befürchtet. Nur unter einer Interimsregierung der demokratischen Parteien können reguläre Wahlen durchgeführt werden. Der König hätte aufgrund seiner absoluten Stellung verfassungsmäßig die Möglichkeit, dem System ein sofortiges Ende zu bereiten. Doch er zögert, da eine solche Entscheidung auch seinen persönlichen Machtverlust einleiten würde.

16.04.1990:

Die Demokratiebewegung verzeichnet ihren zweiten großen Erfolg: König Birendra verkündet die sofortige Auflösung des Panchayat-Systems. Premierminister Lokendra Bahadur Chand tritt zurück; er soll jedoch bis zur Bildung einer neuen Regierung die Amtsgeschäfte weiterführen. Der König äußert sich jedoch nicht zur Forderung der Parteien nach freien Wahlen und vor allem nicht zu seiner eigenen zukünftigen Rolle, die nur in einem Verzicht auf seine absoluten Rechte als Hindukönig und der Einführung einer konstitutionellen Monarchie bestehen kann. Nepal kann nicht länger ein Hindustaat sein; das Zeitalter der Demokratie ist endgültig angebrochen. Diese Forderung wird von den Parteiführern nach wie vor nicht wörtlich angesprochen; man hofft weiterhin auf die Selbsteinsicht des Königs.

Am Nachmittag empfängt König Birendra abermals Ganesh Man Singh zu einem Gespräch. Ergebnis ist, daß Singh mit der Verantwortung für die Bildung einer neuen Regierung beauftragt wird. Wegen seines hohen Alters und des schlechten Gesundheitszustandes verzichtet er

Portrait: Krishna Prasad Bhattarai

Er wurde im Dezember 1924 in Benares, Indien geboren; ledig; 1946 Examen (B.A.) an der Benares Hindu University. Politischer Werdegang:

1947: Gründungsmitglied des 'Nepali Congress';

1951: Vorsitzender der ersten Beraterversammlung von König Tribhuvan; Herausgeber der Zeitung 'Nepal Pukar';

1955-1957: Vorsitzender der 'Nepal Union of Journalists';

1958: Nominiertes Mitglied der Beraterversammlung von König Mahendra;

1959-1960: Einstimmig gewählter Sprecher des ersten frei gewählten nepalischen Parlaments;

1960-1975: Nach dem Staatsstreich von König Mahendra 14 Jahre ohne Prozeß inhaftiert;

1975: Amnestie durch König Birendra;

1978: Auf einer Konferenz in Patna, im indischen Exil, wegen des angegriffenen Gesundheitszustands von B.P. Koirala zum Vorsitzenden des 'Nepali Congress' gewählt;

19.4.1990: Premier der ersten Parteienregierung seit fast 30 Jahren.

jedoch auf das Amt des Premierministers. Am Abend verlautet, daß Krishna Prasad Bhattarai, der seit dem Tode von B.P. Koirala amtierende Vorsitzende des 'Nepali Congress', der neue Premier sein wird und als solcher auch die Unterstützung der 'United Leftist Front' besitzt. König Birendra äußert sich immer noch nicht über seine zukünftige Rolle.

17.04.90:

Der designierte Premier Bhattarai kündigt bereits vorab die weiteren Vorgehenspläne an. Zunächst soll innerhalb der nächsten 90 Tage eine neue Verfassung ausgearbeitet werden, damit das Panchayat-System endgültig der Vergangenheit angehören kann und die neue Regierung eine rechtliche Handlungsbasis besitzt. Innerhalb eines Jahres sollen dann Wahlen zu einem frei gewählten demokratischen Parlament stattfinden. Er erklärt, diese Pläne hätten auch die volle Unterstützung der an seiner Regierung beteiligten sieben Parteien der 'United Leftist Front'. Eine der ersten

Maßnahmen der Regierung solle eine Normalisierung des Verhältnisses zum Nachbarn Indien sein, mit dem sich die Panchayat-Regierung auf einen aussichtslosen Wirtschaftskonflikt eingelassen hatte. Bhattarai ist überzeugt, mit dem indischen Premier, V.P. Singh, eine rasche und für beide Seiten akzeptable Lösung zu finden.

19.04.90:

Die neue Regierung wird vereidigt. Nepal ist auf dem Weg zu einem demokratischen Staat.

Premier Bhattarai bekleidet noch weitere Ämter. Seinem Kabinett gehören 10 weitere Minister an, darunter auch Frau Sahana Pradhan, die Vorsitzende der 'United Leftist Front', und Professor Mathura Prasad Shrestha, der Vorsitzende des 'Forum for Protection of Human Rights Nepal' (siehe auch Kasten: Das neue Kabinett).

(Zusammenstellung: Karl-Heinz Krämer)

300 JAHRE KALKUTTA - EIN GRUND ZU FEIERN?

vom 25. - 27. Mai 1990



Ev. Tagungsstätte Haus Ortlohn,
Berliner Platz 12, 5860 Iserlohn
Tel. 02371/3520, Telefax 02371/35299